

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

Juni 1963



Bestellnummer: B 1/II - 3/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Obwohl in der ersten Maihälfte die Witterung grótenteils zu kalt und zu trocken war, hat die Entwicklung gegen Monatsende dann bewirkt, daß der Rückstand im Wachstum, der durch das späte Frühjahr eingetreten war, aufgeholt werden konnte. Sämtliche Wintergetreidearten zeigen im Bundesdurchschnitt Anfang Juni einen besseren Wachstumsstand als Anfang Mai dieses Jahres, und auch der Wachstumsstand der Winterlfrchte, der Ackerfutterpflanzen und der Dauerfutterflchen hat sich im letzten Monat verbessert. Verglichen mit dem Juni des Vorjahres stehen die Wintergetreidearten um 0,5 bis 0,6 Punkte besser. Beim Winterraps beträgt die Verbesserung nur 0,1 Punkt, dagegen bei den Ackerfutterpflanzen 0,9 bis 1,0 Punkte. Die Dauerfutterflchen stehen um 0,4 bis 0,6 Punkte besser als im Vorjahr.

Das Sommergetreide hat im Bundesdurchschnitt einen um 0,1 bis 0,3 Punkte besseren Stand als im Juni des Vorjahres. Bei den Hülsenfrüchten ist der Stand der Erbsen um 0,1 Punkt besser, dagegen der der Ackerbohnen ebenso wie im Vorjahr.

Von den Hackfrüchten wird der Stand der Frühkartoffeln um 0,5 Punkte und der von Spätkartoffeln um 0,4 Punkte besser als im Vorjahr beurteilt. Zucker- und Futterrüben haben einen um 0,4 Punkte besseren Stand als im Juni 1962.

Den besten Stand vom Wintergetreide zeigt der Roggen mit der Note 2,5, womit er im Bundesdurchschnitt um 0,5 Punkte besser als im Vorjahr steht. In allen Ländern ist der Stand des Winterroggens wesentlich besser als mittel. In den meisten Ländern bewegen sich die Noten zwischen 2,5 und 2,6, in Hessen und im Saarland ist der Stand mit 2,3 noch besser. Der Winterweizen hat im Bundesdurchschnitt einen um 0,6 Punkte besseren Stand als im Vorjahr. Während in den meisten Ländern die Noten besser als mittel lauten, wird in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, wo im Mai 1963 schon relativ schlechte Noten ermittelt wurden, auch Anfang Juni der Stand des Winterweizens nur als mittel oder sogar etwas schlechter bezeichnet. Die Wintergerste hat im Bundesdurchschnitt einen um 0,5 Punkte besseren Stand als im Vorjahr; in allen Ländern mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sind die Noten günstiger als mittel. Das Wintermenggetreide steht im Bundesdurchschnitt um 0,6 Punkte besser als im Juni vorigen Jahres und die Benotung ist in allen Ländern besser als mittel.

Der Winterraps zeigt im Bundesdurchschnitt mit der Note 2,9 eine Verbesserung gegenüber dem Vormonat um 0,3 Punkte und steht um 0,1 Punkt besser als im Vorjahr. In Schleswig-Holstein wird dem Winterraps auch noch im Juni mit 3,1 eine etwas schlechtere Note als mittel gegeben, während sie in allen übrigen Ländern jetzt etwas besser als mittel lauten. Die Rübsen stehen im Bundesdurchschnitt um 0,3 Punkte besser als im Vorjahr. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz, wo die Noten nur mittel oder etwas schlechter lauten, wird der Stand der Rübsen besser als mittel beurteilt.

Der Stand der Ackerfutterpflanzen ist wesentlich besser als im Vorjahr, und zwar bei Luzerne im Bundesdurchschnitt sogar um einen ganzen Punkt. Der Klee wird in allen Ländern besser als mittel beurteilt. In Hessen und Baden-Württemberg wurden sogar die günstigen Noten von 2,2 bzw. 2,3 ermittelt. Ebenso hat auch die Luzerne einen sehr guten Stand, da in den Hauptanbaugebieten die Noten zwischen 2,3 und 2,6 liegen und nur aus Norddeutschland etwas schlechtere Noten, vor allem aus Schleswig-Holstein, gemeldet werden.

Der Stand der Wiesen und Weiden hat sich in einigen Ländern gegenüber dem Vormonat etwas verschlechtert. Vor allem gilt dies für Hessen und Rheinland-Pfalz. In Rheinland-Pfalz lauten die Noten nur mittel oder sogar etwas schlechter, während in den übrigen Ländern der Stand noch besser als mittel beurteilt wird.

Von den Sommerfrchten hat das Sommergetreide in allen Ländern einen besseren Stand als mittel. Die Noten bewegen sich bei Sommerroggen zwischen 2,5 und 2,8, desgleichen bei Sommerweizen, während bei Sommergerste in Rheinland-Pfalz die Note mit 2,9 etwas ungünstiger ist, aber der Stand sonst auch dem der übrigen Getreidearten entspricht. Die Beurteilung des Hafers ist noch etwas günstiger, da die Noten in den meisten Ländern bei 2,5 bzw. 2,6 liegen und nur in Nord-

rhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz der Stand etwas schlechter ist. Ähnliche Verhältnisse liegen beim Sommermenggetreide vor. Die Ackerhülsenfrüchte werden mit Ausnahme der Ackerbohnen in Schleswig-Holstein in allen Ländern besser als mittel beurteilt.

Wachstumstand

Bundesgebiet (ohne Bremen und Berlin)

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winterfrüchte usw.	1963		1962	Sommerfrüchte	1963 | 1962	
	Juni	Mai	Juni		Juni	
Winterroggen	2,5	2,8	3,0	Sommerroggen	2,7	3,0
Winterweizen u. Spelz	2,7	3,0	3,3	Sommerweizen	2,7	2,9
Wintergerste	2,8	3,1	3,3	Sommergerste	2,7	2,8
Wintermenggetreide	2,7	2,8	3,3	Hafer	2,6	2,8
Winterraps	2,9	3,2	3,0	Sommernenggetreide	2,7	2,9
Klee	2,4	2,8	3,3	Erbsen	2,7	2,8
Luzerne	2,4	2,5	3,4	Ackerbohnen	2,8	2,8
Wiesen	2,7	2,8	3,1	Frühkartoffeln	2,8	3,3
Viehweiden	2,7	2,9	3,3	Spätkartoffeln	3,0	3,4
				Zuckerrüben	2,9	3,3
				Futterrüben	2,9	3,3
Rübsen (Winter-u.Sommer- frucht)				Sommerraps	2,9	3,0
zusammen	2,7	3,1	3,0	Mohn	2,4	3,4

Von den Hackfrüchten stehen die Frühkartoffeln in allen Ländern besser als mittel, während der Stand der Spätkartoffeln in Schleswig-Holstein und Bayern nur als mittel bezeichnet wird, aber in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit den Noten 3,1 sogar etwas schlechter. Die Zuckerrüben werden in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg als mittel beurteilt, in den übrigen Ländern etwas besser. Der Stand der Futterrüben ist in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg mittel, in Rheinland-Pfalz mit 3,1 etwas schlechter, in den übrigen Ländern etwas besser.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Juni 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	1963	Winter-		
			Roggen	Weizen und Spelz	Gerste
1	Schleswig-Holstein	Juni	2,5	2,6	2,9
2		Mai	2,8	2,9	3,1
3	Hamburg	Juni	2,8	2,9	3,0
4		Mai	2,9	3,1	3,0
5	Niedersachsen	Juni	2,5	2,8	2,7
6		Mai	2,9	3,2	3,1
7	Bremen	Juni	.	.	.
8		Mai	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juni	2,6	3,1	2,9
10		Mai	2,8	3,3	3,1
11	Hessen	Juni	2,3	2,6	2,8
12		Mai	2,5	2,8	3,1
13	Rheinland-Pfalz	Juni	2,5	3,0	3,0
14		Mai	2,6	3,1	3,2
15	Baden-Württemberg	Juni	2,6	2,8	3,1
16		Mai	2,7	3,0	3,3
17	Bayern	Juni	2,6	2,5	2,9
18		Mai	2,9	2,8	3,0
19	Saarland	Juni	2,3	2,7	2,7
20		Mai	2,6	2,9	2,8
21	Bundesgebiet ohne Berlin	Juni	2,5	2,7	2,8
22		Mai	2,8	3,0	3,1
23	Berlin (West)	Juni	2,5	2,9	3,2
24		Mai	3,0	3,1	3,3

Anfang Juni 1963

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winter-		Rübsen (Winter- und Sommer- frucht)	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps						
-	3,1	2,6	2,5	3,1	2,7	2,5	1
-	3,5	3,1	2,9	3,3	3,1	2,9	2
2,7	3,1	-	2,8	2,9	3,0	3,0	3
2,9	3,0	-	3,0	3,1	3,2	3,1	4
2,7	2,6	2,2	2,5	2,8	2,9	2,8	5
2,9	2,8	2,8	2,9	2,9	3,1	2,9	6
:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	8
2,8	2,7	3,3	2,6	2,6	2,9	2,8	9
2,9	2,9	3,7	2,9	2,8	2,9	2,9	10
2,6	2,4	3,1	2,2	2,3	2,9	2,7	11
2,6	2,7	3,1	2,4	2,5	2,7	2,6	12
2,7	2,9	3,0	2,6	2,6	3,0	3,1	13
2,8	3,3	3,3	2,7	2,6	2,9	2,9	14
2,6	2,9	2,9	2,3	2,3	2,7	2,6	15
2,8	3,1	3,0	2,6	2,5	2,8	2,7	16
2,6	2,7	2,8	2,4	2,3	2,5	2,5	17
2,7	2,8	3,1	2,8	2,4	2,7	2,7	18
2,4	2,9	-	2,4	2,5	2,9	2,7	19
2,6	3,3	2,8	2,7	2,6	2,8	2,6	20
2,7	2,9	2,7	2,4	2,4	2,7	2,7	21
2,8	3,2	3,1	2,8	2,5	2,8	2,9	22
3,0	-	-	2,7	2,7	2,5	3,3	23
2,8	-	-	2,9	2,9	2,9	3,1	24

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Juni	Sommerroggen	Sommerweizen	Sommergerste	Hafer	Sommermenggetreide
1	Schleswig-Holstein	1963	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6
2		1962	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9
3	Hamburg	1963	3,0	2,9	2,9	2,9	3,0
4		1962	3,1	2,9	3,1	3,0	3,1
5	Niedersachsen	1963	2,7	2,6	2,7	2,6	2,7
6		1962	3,0	2,9	3,0	2,9	2,9
7	Bremen	1963	.	.	.	.	.
8		1962	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1963	2,7	2,8	2,7	2,7	2,7
10		1962	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0
11	Hessen	1963	2,5	2,7	2,7	2,5	2,5
12		1962	3,1	2,8	2,7	2,6	2,8
13	Rheinland-Pfalz	1963	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8
14		1962	2,9	3,0	2,9	2,9	3,0
15	Baden-Württemberg	1963	2,6	2,7	2,6	2,6	2,6
16		1962	2,9	2,8	2,7	2,5	2,6
17	Bayern	1963	2,7	2,6	2,7	2,6	2,6
18		1962	3,0	3,0	2,8	2,8	2,8
19	Saarland	1963	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6
20		1962	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1963	2,7	2,7	2,7	2,6	2,7
22		1962	3,0	2,9	2,8	2,8	2,9
23	Berlin (West)	1963	2,7	2,9	2,9	2,8	2,7
24		1962	2,8	2,9	2,9	2,9	2,7

Anfang Juni 1963

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Erbsen	Acker- bohnen	Frühkar- toffeln	Spätkar- toffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben	Sommer- raps	Mohn	Lfd. Nr.
2,3	3,0	2,9	3,0	2,8	2,8	3,1	-	1
2,5	2,8	3,1	3,5	3,2	3,2	3,0	.	2
3,0	3,0	2,8	2,9	3,0	3,0	3,0	-	3
3,0	3,2	3,2	3,1	3,3	3,6	3,0	-	4
2,7	2,8	2,8	3,1	2,9	3,0	2,7	2,8	5
3,0	2,8	3,3	3,5	3,4	3,5	3,0	3,1	6
.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	8
2,8	2,8	2,7	3,1	2,9	3,0	2,9	.	9
3,0	2,9	3,4	3,7	3,4	3,6	3,4	.	10
2,8	2,7	2,7	2,9	2,8	2,8	2,5	2,0	11
2,8	2,7	3,1	3,3	3,1	3,1	2,9	4,0	12
2,6	2,6	2,7	3,1	3,0	3,1	2,9	3,0	13
2,7	3,0	3,1	3,4	3,0	3,3	2,9	3,0	14
2,7	2,7	2,7	2,8	3,0	3,0	2,9	2,8	15
2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	3,1	3,0	3,1	16
2,8	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	2,7	3,0	17
2,9	2,8	3,3	3,4	3,2	3,2	3,0	2,8	18
2,9	2,6	2,7	2,9	2,5	2,6	3,0	-	19
2,8	2,6	3,2	3,5	3,1	3,3	3,6	-	20
2,7	2,8	2,8	3,0	2,9	2,9	2,9	2,4	21
2,8	2,8	3,3	3,4	3,3	3,3	3,0	3,4	22
.	.	2,8	3,0	3,0	2,7	.	.	23
.	.	3,2	3,0	.	2,8	.	.	24

